

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 10. Juli 2025

Inhaltsverzeichnis:

Masterplan Mobilität 2035+	3
Friedhöfe: Vierte Photovoltaikanlage in Betrieb.....	6
Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.....	7
Verkehrsinformationen: Christopher Street Day und „Monnem Pride“.....	8
Bürgerbefragung 2025 gestartet.....	9
Streetdance-Contest.....	10
Vortrag über Generalmusikdirektor.....	11
Weitere Abstellflächen für E-Tretroller.....	12
Zweite Architekt(o)ur-Rundfahrt durchs Stadtgebiet.....	14
Feuergriffel 2025	15
Finale: „Essen und Trinken“.....	16
Stadtteilstadt auf FRANKLIN	17
Stadt im Blick.....	18
Impressum Amtsblatt.....	20
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	21
Rechtlicher Hinweis:	26

Masterplan Mobilität 2035+

Klimafreundliche und zukunftsfähige Mobilität

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 1. Juli den Masterplan Mobilität 2035+ als verkehrlichen Rahmenplan beschlossen. Damit setzt die Stadt den Rahmen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige und integrierte Mobilitätsentwicklung.

„Der Masterplan ist die Grundlage für eine klimafreundliche, sozial gerechte und leistungsfähige Mobilität in Mannheim in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren. Er berücksichtigt alle Verkehrsträger gleichberechtigt und umfasst erstmals alle Mobilitätsformen – auch den Wirtschaftsverkehr und den Fußverkehr“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Auf dieser Basis wird der Gemeinderat künftig die einzelnen Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur beschließen.“

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Mit dem Masterplan Mobilität legen wir unsere Schwerpunkte auf eine nachhaltige und bezahlbare Mobilität. Das Konversionsnetz mit der Stadtbahn Franklin sowie die Radschnellwege RS 15 und RS 2 sind konkrete Maßnahmen, die sich bereits in der Umsetzung befinden.“*

Der Masterplan Mobilität 2035+ wurde über mehrere Jahre in einem breit angelegten Beteiligungsprozess unter Einbindung von Verwaltung, Fachplanungsbüros, IHK, zahlreichen Verbänden und der Öffentlichkeit entwickelt. Analysen über den Ist-Zustand, das Herausarbeiten von aktuellen Herausforderungen und die Erarbeitung von Handlungsszenarien liegen dem Plan zu Grunde. Er umfasst über 100 Maßnahmen und Strategien, darunter 36 Schlüsselmaßnahmen, die unter anderem den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Förderung des Radverkehrs und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum betreffen. Sie dienen der Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen, der Reduktion von CO₂-Emissionen und der Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt.

Mit dem Beschluss beauftragt der Gemeinderat die Stadtverwaltung, die Zertifizierung des Plans als Klimamobilitätsplan beim Land Baden-Württemberg anzustreben. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel und unter Wahrung der Zustimmungskompetenz des Gemeinderats zu Einzelmaßnahmen.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Masterplan Mobilität 2035+ fand im Mai 2021 coronabedingt virtuell statt. Mehrere Öffentlichkeitsforen in den Stadtteilen und Bürgerworkshops sowie Sitzungen des Runden Tisches Mobilität schlossen sich an. Der Masterplan Mobilität 2035+ ist Mannheims Antwort auf die verkehrlichen Herausforderungen in der Stadt und der europäischen Verpflichtung zur Erstellung eines Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP). Der Plan basiert auf 2021 beschlossenen Eckpunkten und dient als Grundlage für die weitere Mobilitätsplanung der Stadt.

Darüber hinaus erfüllt er die Anforderungen des Landes Baden-Württemberg an einen Klimamobilitätsplan gemäß § 28 Klimawandelanpassungsgesetzes Baden-Württemberg und bildet damit die Grundlage für eine erhöhte Landesförderung bei der Umsetzung der Maßnahmen.

Der gesamte Prozess ist unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan abgebildet. Die Stadtverwaltung plant, die Ergebnisse des Prozesses in einem abschließenden Öffentlichkeitsforum im 4. Quartal 2025 vorzustellen.

Stimmen zum Masterplan Mobilität 2035+ aus dem Gemeinderat

Gerhard Fontagnier, Die GRÜNEN / Die PARTEI:

Der Masterplan Mobilität 2035+ ist ein wichtiger Schritt. Bisher ist es erst ein Rahmenplan. Er muss nun mit Einzelbeschlüssen und konkreten Umsetzungen zeitnah mit Leben gefüllt werden. Wir fordern eine Leitstelle Masterplan, eine jährliche Vorlage der vorgeschlagenen Maßnahmen und eine fortlaufende Überprüfung der Wirksamkeit. Mobilität muss zukunfts- und klimagerecht umgestaltet werden.

Claudius Kranz, CDU:

Wir als CDU haben vor 15 Jahren die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes beantragt. Im Laufe des Verfahrens ist der Fokus stärker auf die Wirtschaftsinteressen und über die Stadtgrenzen hinaus erweitert worden. Es handelt sich jetzt nicht mehr um ein starres Regelwerk, sondern ein lebendiges Modell mit breiter regionaler Beteiligung. Deshalb stimmen wir zu und danken allen Mitwirkenden.

Karim Baghlani, SPD:

Der Masterplan ist ein Fahrplan für die Zukunft unserer Stadt und schafft die Grundlage dafür, die Mobilität gleichermaßen nachhaltig, sozial gerecht und funktionierend gestalten zu können. Wichtig war bei der Ausarbeitung die umfangreiche Einbindung der Mannheimerinnen und Mannheimer. Jetzt gilt es, die vielfältigen Maßnahmen nach und nach anzugehen und den Plan mit Leben zu füllen.

Rüdiger Ernst, AfD:

Die AfD-Fraktion lehnt den „Masterplan Mobilität“ ab. Er ist eine Art Wunschzettel voller unbezahlbarer Projekte, deren Umsetzung an der finanziellen Realität scheitern werden. Der Masterplan krankt außerdem an dem unsinnigen und utopischen Ziel der „Klimaneutralität“ im Verkehrsbereich und an der autofeindlichen Ausrichtung. Es fehlt zum Beispiel die dringend notwendige 3. Rheinquerung.

Dr. Jessica Martin, LTK:

Der Masterplan Mobilität 2035+ ist DER Kompass für eine sozial gerechte Verkehrswende und wichtiger Eckpfeiler des Klimaschutzes. Erarbeitet mit umfassender Bürgerbeteiligung, genießt er breite Legitimation. Wir erwarten seine zeitnahe

Umsetzung mit jährlichen Fortschrittsberichten. Investitionen in ÖPNV, Rad- und Fußverkehr rentieren sich auch finanziell und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Volker Beisel, FDP / MfM:

Unsere 3 Änderungen wurden übernommen: Die FDP/MfM hat die Gebühren für das Bewohnerparken von 365€ gestrichen, die Ablehnung von Ladeinfrastruktur auf privaten Parkplätzen herausgenommen und den Fokus von nur Elektro auf alle klimaneutralen Antriebsarten erweitert. Daher stimmen wir dem Plan zu, werden aber weiterhin dafür streiten, dass die Einzelmaßnahmen kein Kulturkampf gegen das Auto werden.

Christopher Probst, Freie Wähler – Mannheimer Liste:

Die ML begrüßt den Entwurf und findet ihn gut. Mit weiten Teilen des Plans sind wir einverstanden, haben aber auch gegenteilige Ansichten oder halten die Vorschläge für falsch. Uns allen muss klar sein, dass aufgrund der Haushaltslage viele Maßnahmen kurzfristig nicht umgesetzt werden können. Aber auch mit kleinen Schritten und wenig Investitionen kann Positives für die Bevölkerung erreicht werden.

Julien Ferrat, DIE MANNHEIMER:

Der Masterplan Mobilität geht in die richtige Richtung. Allerdings gilt auch hier: Dein Mannheim kann mehr – insbesondere beim öffentlichen Personennahverkehr. Ich habe mich daher enthalten.

Friedhöfe: Vierte Photovoltaikanlage in Betrieb

Eine neue Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Dach der Trauerhalle mit einer Modulleistung von 29,9 Kilowatt-Peak soll künftig eine CO₂-Einsparung von rund 16 Tonnen pro Jahr ermöglichen. Die Anlage produziert jährlich Strom in einer Menge, die durchschnittlich von rund zehn vierköpfigen Haushalten verbraucht wird. Sie wurde im Februar in Betrieb genommen und ist bereits die vierte PV-Anlage, die Teile der Friedhöfe Mannheim nun mit eigenproduzierter Energie versorgt. Finanziert wurden die Anlagen aus Mitteln des städtischen Klimafonds. Die Beratung und Umsetzung erfolgten durch die Smart City Mannheim GmbH mit Unterstützung der MVV Energie AG.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: *„Ich freue mich sehr, dass wir dank des städtischen Klimafonds nun auch dieses Projekt in Sachen Klima- und Umweltschutz umsetzen konnten. Die Friedhöfe decken heute bereits 20 Prozent ihres gesamten Energiebedarfs durch selbsterzeugten Strom und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen und sauberen Mannheim. Diesen Weg wollen wir gemeinsam weitergehen“.*

2024 wurde auf dem Dach der Trauerhalle in Neckarau bereits eine Anlage gleicher Größe installiert. Seit 2023 versorgen die zwei PV-Anlagen auf dem Dach des Betriebshofs auf dem Hauptfriedhof sowohl den Betriebshof als auch das nahe gelegene Krematorium mit selbst erzeugter Energie. Insgesamt sparen alle vier Anlagen rund 60 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Möglich machte die Anschaffungen allein der städtische Klimafonds, der die Investitionen von insgesamt rund 200.000 Euro finanzierte.

„Es zeigt sich jetzt, dass wir mit Photovoltaik den richtigen Weg eingeschlagen haben. Trotz eines höheren Strombedarfs durch die Umstellung unseres Fuhrparks auf E-Autos und den Austausch von umweltbelastenden Arbeitsgeräten auf Elektro, gehen wir von erheblichen Einsparungen in der Zukunft durch die Eigenproduktion von klimafreundlicher Energie aus“, freute sich Andreas Adam, Leiter der Friedhöfe Mannheim. Insgesamt verfügen die Friedhöfe derzeit über fünf Elektrofahrzeuge, ein neuer Elektroradlader und ein E-Kleinlaster sollen bald hinzukommen.

Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren. Um als Tagesmutter oder -vater, wie Kindertagespflegepersonen umgangssprachlich genannt werden, tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 16. Juli, ab 10.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Interessierte werden gebeten, sich vorab über das Anmeldeformular auf www.mannheim.de/kindertagespflege anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet als Videokonferenz statt.

Ein weiterer Informationstermin ist für den 15. Oktober, ab 17 Uhr geplant.

Verkehrsinformationen: Christopher Street Day und „Monnem Pride“

Am Samstag, 12. Juli, findet in Mannheim der Christopher Street Day als „Monnem Pride“-Demonstration und Veranstaltung statt. Es ist mit Verkehrsbeeinträchtigungen rund um die Demonstrationsroute zu rechnen.

Die Demonstrationsteilnehmenden sammeln sich ab 10 Uhr auf der Schafweide. Die Demonstration startet um 13 Uhr von der Schafweide und führt über die Brückenstraße, Kurpfalzbrücke, Kurpfalzkreisel, Breite Straße, Fressgasse (entgegen der Fahrtrichtung), Friedrichsring, Planken und über die Breite Straße zurück zum Alten Meßplatz.

Im Anschluss an die Demonstration findet eine Veranstaltung auf dem Alten Meßplatz und auf der Neckarwiese statt.

Um eine sichere Demonstration und Veranstaltung zu gewährleisten, sind an diesem Tag Straßensperrungen und Halteverbote erforderlich:

Vollsperrungen

- Schafweide (Zufahrt Parkhaus NUB ab 14 Uhr über Käfertaler Straße möglich): 9-19 Uhr
- Dammstraße/Am Meßplatz: 9-24 Uhr
- Langstraße/Am Meßplatz: 9-24 Uhr
- Am Meßplatz/Mittelstraße: 9-24 Uhr
- Brückenstraße, Kurpfalzbrücke, Kurpfalzkreisel: 12-18 Uhr
- Luisenring und Friedrichsring Höhe Kurpfalzkreisel: 12-18 Uhr
- Fressgasse: 13-18 Uhr
- Friedrichsring, Fahrtrichtung Hauptbahnhof auf Höhe Fressgasse: 13-18 Uhr

Halteverbote

- Am Meßplatz: 8-24 Uhr
- Dammstraße Ecke Am Meßplatz: 8-24 Uhr
- Langstraße Ecke Am Meßplatz: 8-24 Uhr
- Hermann-Heimerich-Ufer: 7-14 Uhr
- Fressgasse: 11-18 Uhr
- Q 2, Seite zu Q 3: 11-18 Uhr
- Q 4, Seite zu Q 5: 11-18 Uhr

Die Verkehrsteilnehmenden sollten den Veranstaltungsbereich weiträumig umfahren. Die B44 (Jungbuschbrücke) und die B37 (Bismarckstraße) sind frei befahrbar.

Die Stadtverwaltung bittet alle Anwohnenden und Besuchenden, sich vor Ort zu informieren und in den ausgewiesenen Halteverboten keine Fahrzeuge zu parken, um zu vermeiden, abgeschleppt zu werden.

Am Veranstaltungstag werden zudem mehrere Bahn- und Buslinien der RNV umgeleitet.

Bürgerbefragung 2025 gestartet

Ende vergangener Woche ist die Mannheimer Bürgerbefragung 2025 gestartet. Das IFAK Institut schreibt im Namen der Stadt Mannheim rund 5.000 Bürgerinnen und Bürger im ganzen Stadtgebiet an und lädt zu einer anonymen, etwa 15-minütigen Befragung ein. Anders als in den Vorjahren findet die Befragung nicht telefonisch, sondern schriftlich statt. Die Stadt Mannheim bittet um Teilnahme an der Befragung, die bis Ende Juli laufen wird.

Die Bürgerbefragung soll die persönliche Einschätzung der Mannheimerinnen und Mannheimer zum Leben in ihrer Stadt erfassen. Dabei werden nicht nur Meinungen zu wichtigen Themen, wie Nahverkehr, Bürgerbeteiligung oder öffentliche Grünflächen erfragt, sondern auch zum sozialen Zusammenhalt und zum ehrenamtlichen Engagement.

Die Ergebnisse fließen in die sogenannten Top-Kennzahlen. Diese zeigen, wo Mannheim beim Erreichen seiner sieben strategischen Ziele aus dem Leitbild Mannheim 2030 aktuell steht. Das Leitbild basiert auf den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen und wurde 2019 nach einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit Bürgerinnen und Bürgern sowie vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren verabschiedet. Es beschreibt, wie die Menschen in Mannheim im Jahr 2030 leben möchten.

„Die Bürgerbefragung ist für uns ein wertvolles Werkzeug, um direkt von den Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, wie sie das Leben in Mannheim bewerten. Oft unterscheiden sich diese subjektiven Eindrücke von den objektiven statistischen Daten. So kann beispielsweise der gemessene Müll in der Stadt abnehmen, das Sauberkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger aber trotzdem negativ bleiben. Solche Erkenntnisse helfen uns, besser auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Um einen möglichst umfassenden und unverzerrten Eindruck über das Leben in Mannheim zu erlangen, wäre es wichtig, wenn möglichst alle angeschriebenen Personen teilnehmen“, erklärt Christian Hübel, Leiter des Fachbereichs Demokratie und Strategie.

Die angeschriebenen Personen wurden zufällig aus dem Einwohnermelderegister gezogen, die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Es können keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen oder Haushalte abgeleitet werden. Die Angaben werden streng vertraulich behandelt und ohne Angabe personenbezogener Daten nach den Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung verarbeitet.

Weitere Informationen zur Bürgerbefragung gibt es auch auf www.mannheim.de/buergerumfragen.

Streetdance-Contest

Der 27. Mannheimer Streetdance-Contest findet am Sonntag, 20. Juli, ab 12 Uhr in der Alten Feuerwache statt. Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Streetdance-Szene sind eingeladen, ihr tänzerisches Können zu präsentieren oder den Tänzerinnen und Tänzern zuzuschauen.

Die offene Bühne ermöglicht es, Fähigkeiten ohne Wettbewerbsdruck zu präsentieren. Diese Form der Teilnahme soll eine Plattform für Diversität und Inklusion bieten und die künstlerische Vielfalt der Region zeigen.

Neben dem Streetdance-Contest für Tanzgruppen wird für alle Freestylertänzerinnen und -tänzer ein 1-vs.-1 All-Style-Battle stattfinden. Bei den Streetdance-Contests gibt es dieses Jahr in jeder Altersklasse einen Newcomer-Preis. Außerdem wird beim Battle der Titel „DANCER OF THE DAY“ vergeben.

Freestylertänzerinnen und -tänzer, die am All-Style-Battle teilnehmen möchten, können sich über das Instagram-Profil @ma.dacoo, per E-Mail an anna.mueller@mannheim.de oder am 20. Juli ab 12 Uhr in der Alten Feuerwache anmelden.

Der Eintritt für Kinder, Jugendliche sowie für Menschen mit Einschränkungen und deren Begleitpersonen ist frei. Für alle Zuschauerinnen und Zuschauer ab 18 Jahren gibt es ein solidarisches Preissystem: 8 Euro oder mehr als Solidarpreis, 5 Euro als Normalpreis oder 3 Euro.

Ansprechpartnerinnen bei der Veranstaltung: Ariane Reiter, Telefon: 0621/293-7666, E-Mail: ariane.reiter@mannheim.de und Anna Müller für das All-Style-Battle, Telefon: 0621/293-3655, E-Mail: anna.mueller@mannheim.de.

Das Gebäude ist stufenlos erreichbar. Weitere Informationen gibt es auf <https://herzogenried.majo.de>

Vortrag über Generalmusikdirektor

Am Mittwoch, 16. Juli, ab 18 Uhr findet im MARCHIVUM ein Vortrag mit Dr. Ralf Eisinger zur Biografie des Mannheimer Generalmusikdirektors Joseph Rosenstock statt. Der in Krakau geborene Dirigent wirkte zunächst in Darmstadt und Wiesbaden als Generalmusikdirektor, ehe er an die New Yorker Metropolitan Opera berufen wurde. Zurück in Deutschland erhielt er eine Stelle als Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. 1933 wurde Rosenstock aus „rassischen“ Gründen gekündigt. Er ging als musikalischer Leiter des Jüdischen Kulturbunds nach Berlin, bevor er 1936 die Leitung eines japanischen Orchesters übernahm. Diese und weitere Lebensstationen werden im Vortrag beleuchtet. Die Veranstaltung findet im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt, der Eintritt ist frei. Sie wird auf www.marchivum.de gestreamt und steht dort eine Woche zur Verfügung.

Weitere Abstellflächen für E-Tretroller

Die Stadt Mannheim geht einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger und geordneter urbaner Mobilität und hat im Umfeld des Hauptbahnhofs und des Wasserturms insgesamt sieben neue, klar definierte Abstellflächen für Elektrokleinstfahrzeuge eingerichtet. Damit soll sichergestellt werden, dass E-Tretroller in der Innenstadt ordnungsgemäß und ohne unnötige Störungen für andere Verkehrsteilnehmende abgestellt werden.

Bereits im Dezember 2023 wurden drei VRN-Mobilstationen in den Quadraten (A 1, E 4 und N 2) eingerichtet, die sich als Pilot für die E-Tretroller bewährt haben. Diese bündeln Angebote wie Bike-Sharing, Lastenräder, E-Tretroller und Car-Sharing und integrieren sie mit dem öffentlichen Nahverkehr. Die neuen Abstellflächen knüpfen an diese Erfahrungen an und sind Teil der Sharing-Leitlinie, die der Gemeinderat 2024 beschlossen hatte.

„Eine zukunftsfähige Mobilität verknüpft die unterschiedlichen Verkehrsmittel so miteinander, dass sie flexibel und nach dem individuellen Bedarf genutzt werden können – das ist eine wichtige Grundannahme unseres Masterplans Mobilität“ so Oberbürgermeister Christian Specht. „Mit den Abstellflächen ordnen wir das Angebot an E-Tretrollern in der City neu, verhindern das ungeordnete und behindernde Abstellen der Roller und sorgen dafür, dass an festgelegten Orten nahezu immer ein Fahrzeug verfügbar ist. So verbessern wir das Mobilitätsangebot und erhöhen die Aufenthaltsqualität für alle Besucherinnen und Besucher der City.“

Innerhalb eines Radius von rund 200 Metern um die Abstellflächen dürfen E-Tretroller künftig nur noch dort abgestellt oder ausgeliehen werden. Das wird auch über die Apps der Anbieter sichergestellt.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Mit den zusätzlichen Mobilstationen werden das sogenannte 'Free-Floating' – also das ungeordnete Abstellen von E-Tretrollern im öffentlichen Raum – in diesen zentralen Bereichen deutlich reduziert und klare Regeln für ein geordnetes, sicheres und nachhaltiges Miteinander im Straßenverkehr geschaffen.“

An folgenden sieben Standorten sind die neuen Abstellzonen zu finden:

- Willy-Brandt-Platz 17 (Haupteingang Hauptbahnhof) Willy-Brandt-Platz 3 (Stadtbahnsteig D)
- Willy-Brandt-Platz 5 (Tourist Information) Schlossgartenstraße 1 (Intercity Hotel)
- Lindenhofplatz Tattersallstraße 43 (Kunsthalle/Parkhotel)
- 7 (Plankenkopf/Wasserturm)

Die Flächen werden durch Bodenmarkierungen sowie mit dem Verkehrszeichen 314 „Parken“ in Kombination mit dem Zusatzzeichen 1010-68 „Elektrokleinstfahrzeuge“ kenntlich gemacht. Nutzerinnen und Nutzer müssen ihre Fahrten mit Miet-E-Tretrollern künftig an diesen Punkten beginnen oder beenden – das freie Abstellen im Umfeld ist dann nicht mehr gestattet.

Die Kosten für die Einrichtung der sieben neuen Standorte belaufen sich auf rund 7.000 Euro. Alle vorhandenen Mobilstationen für Elektrokleinstfahrzeuge sind im Geoportal der Stadt Mannheim unter www.geoportal-mannheim.de im Stadtplan unter der Rubrik „Verkehr, Mobilität, Parken“ und „EKF-Parkverbotszonen“ gelistet.

Die Stadt Mannheim plant, das Netz an Abstellflächen im Bereich der Innenstadt nach und nach weiter auszubauen.

Zweite Architekt(o)ur-Rundfahrt durchs Stadtgebiet

Nach dem großen Zuspruch der ersten Architekt(o)ur-Rundfahrt im vergangenen Jahr bietet die Stadt Mannheim am Freitag, 25. Juli, erneut eine kostenfreie Busfahrt zu städtebaulich besonderen Projekten und Gebäuden an.

Gemeinsam mit Bürgermeister Ralf Eisenhauer werden vier Stationen im Stadtgebiet angesteuert: das gemeinschaftliche Wohnprojekt meerGlück GbR im Glücksteinquartier, das innovative Bürogebäude Insite Eastsite am Flugplatz, das erst vor einem Jahr eröffnete erweiterte BAUHAUS Service Center Deutschland als BAUHAUS Campus bestehend aus Haus 1 (Hochhaus) und Haus 2 (Neubau) in der Gutenbergstraße und die denkmalgeschützte Alte Brauerei am Hauptfriedhof. Alle vier Projekte waren in der Planungsphase im Gestaltungsbeirat vorgestellt und beraten worden und prägen nun das Stadtbild. Die Alte Brauerei und das Wohnprojekt meerGlück haben zusätzlich den Hugo-Häring-Preis für vorbildliche Bauwerke erhalten.

Treffpunkt und Ende ist um 15.30 bzw. gegen 18.30 Uhr am Haupteingang vor dem Technischen Rathaus, Glücksteinallee 11. Die Fahrt zwischen den einzelnen Stationen erfolgt bequem per Bus. Für Verpflegung und eine an das Wetter angepasste Kleidung ist selbst zu sorgen, da die Besichtigung meist draußen erfolgt.

Es stehen 25 Plätze zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail an Derya.Vehrenkamp-Abd-Rabo@mannheim.de bzw. telefonisch unter 0621/293-7820 bis spätestens 18. Juli ist erforderlich.

Feuergriffel 2025

Mit einer feierlichen Preisverleihung ging das Mannheimer Stadtschreiberstipendium für Kinder- und Jugendliteratur, der „Feuergriffel“, zu Ende.

Vor Schülerinnen und Schülern, Jury sowie Sponsoren präsentierte Preisträger Markus B. Altmeyer Auszüge aus seinem Romanmanuskript „Das magische Museum der Madame Michel“. Er berichtete außerdem über seine dreimonatige Schaffenszeit in der Turmwohnung der Alten Feuerwache und beantwortete die Fragen der Schulkinder aus der 5. Klasse des Feudenheim-Gymnasiums.

Zuvor hatten Christine Wieder, Leiterin der Stadtbibliothek Mannheim, und Dr. Bernd Schmid-Ruhe, Leiter des Fachbereichs Bildung in Grußworten die Pionierleistung des Projekts, das vor 20 Jahren als erstes seiner Art an den Start gegangen ist, gewürdigt. Zudem wurde der Feuergriffel-Preis offiziell an Markus B. Altmeyer übergeben.

Die Stadtbibliothek hatte im Rahmen des Stipendiums ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm umgesetzt. Bei Lesungen und Workshops in Stadtteilbibliotheken und Schulen kam Altmeyer mit seiner potenziellen Leserschaft ins Gespräch. Höhepunkte der Feuergriffelzeit waren außerdem eine literarische Straßenbahnfahrt zur bundesweiten „Nacht der Bibliotheken“ und ein Gesprächsabend im Rahmen der „Mannheimer Stadtgeschichten“.

„Ich würde auch noch länger bleiben“, gab Markus B. Altmeyer zu und verriet, dass ihm die drei Monate einen neuen Blick auf seine Geburtsstadt verschafft haben – einerseits wegen der fabelhaften Aussicht aus dem Turm der Alten Feuerwache andererseits wegen des vielseitigen Programms in verschiedenen Ecken Mannheims.

Finale: „Essen und Trinken“

Noch bis Sonntag, 27. Juli, laden die Reiss-Engelhorn-Museen mit der großen Sonderausstellung „Essen und Trinken“ in gleich zwei Gebäuden zu spannenden Führungen ein. Im Museum Zeughaus erzählen rund 300 außergewöhnliche Exponate Ess- und Trinkgeschichten von der Altsteinzeit bis in die Zukunft. Im Museum Weltkulturen geht es um unseren eigenen Körper. Die Besucherinnen und Besucher folgen der Nahrung durch ein Tunnelsystem und entdecken an interaktiven Stationen, was im Mund, dem Magen und dem Darm mit Salat, Burger oder Kuchen passiert.

Am Donnerstag, 24. Juli, steht eine Spezial-Führung durch den Körperreise-Teil auf dem Programm. Die Führung ab 17.30 Uhr übernimmt Dr. med. Felix Gruner, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Endokrinologie und Diabetologie. Er erläutert aus seiner Perspektive die Wunder unseres Körpers und gibt interessante Einblicke in die Funktionsweise unseres Verdauungssystems.

Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 24 Euro, inklusive eines Umtrunks. Tickets im Vorverkauf sind auf <https://shop.rem-mannheim.de> oder an der Museumskasse erhältlich.

Stadtteilstadt auf FRANKLIN

Am Samstag, 19. Juli, lädt die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP von 14 bis 19 Uhr bereits zum 5. Mal auf den FRANKLIN FIELD Platz und die angrenzende Sportanlage ein. Geboten wird ein abwechslungsreiches Fest für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte. So ist beispielsweise das Schauspiel- und Tanzensemble des Nationaltheaters mit Ausschnitten aus dem aktuellen Programm vertreten. Verschiedene Foodtrucks bieten kulinarische Vielfalt. Zahlreiche im Stadtteil aktive Vereine und Initiativen laden mit kreativen Aktionsständen zum Mitmachen ein. Auf dem benachbarten FRANKLIN Sportplatz präsentieren sich Sportvereine aus der Umgebung mit Mitmachangeboten.

Die MWSP selbst informiert an ihrem Stand über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil. Geschichtsinteressierte können zudem im direkt angrenzenden HOUSE OF MAEMORIES die Dauerausstellung „MAEMORIES – Die Geschichte der Amerikaner in Mannheim“ besuchen. Da nur begrenzt Parkmöglichkeiten vor Ort bestehen, wird eine Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr (Haltestelle: Platz der Freundschaft) oder dem Fahrrad empfohlen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 14., bis Freitag, 18. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Casterfeldstraße – Dammstraße – Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule)
– Gartenfeldstraße (Humboldtschule) – Katharinenstraße – Luisenstraße
(Schillerschule) – Neckarauer Straße – Seckenheimer Hauptstraße

Bäder: Kurzfristige Schließungen

Aufgrund einer Vielzahl an Personalausfällen hat die Stadt Mannheim unter Berücksichtigung der Wetterprognose entschieden, in dieser Woche folgende Schließungen vorzunehmen: Das Freibad Sandhofen bleibt bis einschließlich Freitag, 11. Juli, geschlossen. Das Gartenhallenbad Neckarau ist am Samstag, 12. Juli, und Sonntag, 13. Juli, nicht geöffnet. Das Herzogenriedbad, das Carl-Benz-Bad und das Parkschwimmbad haben geöffnet und stehen als Alternative zu den normalen Öffnungszeiten zur Verfügung. Weitere Informationen: 0621/293-4004, fb52@mannheim.de oder www.schwimmen-mannheim.de

Multihalle: Baustellenführungen

Zur Bundesgartenschau 1975 wurde die Multihalle im Herzogenriedpark einst erbaut und feiert 2025 ihr 50-jähriges Bestehen. Das architektonische Meisterwerk wird aktuell saniert. Über den Sommer hinweg bietet die Stadt Mannheim kostenfreie Baustellenführungen an. Die nächste findet am Samstag, 12. Juli, ab 11 und ab 14 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Eingang zum Herzogenriedpark in der Max-Joseph-Str. 64. Eintritt fällt nicht an.

Medienmittwoch

Die Angebotsvielfalt der Stadtbibliothek Mannheim können Interessierte im Juli an zwei Terminen kennenlernen:

Am Mittwoch, 16. Juli, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 1. OG, werden beim Rundgang durch die Zentralbibliothek neben dem Medienbestand auch die digitalen Angebote und Nutzungsbedingungen der Bibliothek vorgestellt.

Am Mittwoch, 30. Juli, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 gibt es grundsätzliche Informationen zur Nutzung der Streamingdienste „Filmfreund“ und „Freegal Music“ sowie die Möglichkeit, spezifische Fragen zu stellen. Beide Dienste verfügen über eine Vielzahl von Film- bzw. Musiktiteln und sind mit dem Bibliotheksausweis der Stadtbibliothek kostenlos nutzbar.

Die Teilnahme ist jeweils kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter: stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933

Die Teilnehmendenzahl ist bei beiden Terminen begrenzt.

76. Sitzung des Gestaltungsbeirats

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Mannheim lädt zu seiner 76. Sitzung am Donnerstag, 17. Juli, ins Technische Rathaus Mannheim, Raum Haifa 2 (EG), Glücksteinallee 11, ein.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, den öffentlichen Teil der Sitzung ab 13 Uhr vor Ort zu verfolgen.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher veröffentlicht auf www.mannheim.de/gestaltungsbeirat-2025

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN / Die PARTEI: Keine rückwärtsgewandte Stadtentwicklung und Mobilitätsplanung mit uns!

Die Fraktion die GRÜNEN/Die PARTEI hat die veränderten Planungen zur Otto-Bauder-Anlage in Seckenheim abgelehnt. Diese Entscheidung ist nicht leichtgefallen. Doch was ursprünglich als Chance für ein zukunftsfähiges Wohnquartier gedacht war, wurde durch politische Entscheidungen in eine rückwärtsgewandte Richtung gedrängt – auf Kosten von Klima, Gemeinwohl und finanzieller Vernunft.

Von Anfang an hat sich die Fraktion schwer getan mit der Idee, diese Fläche überhaupt zu bebauen. Die Otto-Bauder-Anlage ist eine wertvolle Grün- und Sportfläche, die wir gerne für Seckenheim erhalten hätten. Doch nachdem klar war, dass es für den Erhalt politisch keine Mehrheit gibt, waren wir bereit, einen Kompromiss mitzutragen: ein nachhaltiges, autoarmes Wohnquartier mit verschiedenen Bauformen, sozialen Wohnkonzepten und zukunftsfähigem Verkehrskonzept. Unser Ziel: so viel bezahlbarer Wohnraum wie möglich – klug geplant, zukunftsfähig, klimaverträglich.

Doch was nun vorgelegt wurde, entfernt sich immer weiter von diesem Ziel. Auf politischen Druck hin wurden zentrale Elemente der Planung verändert – in die falsche Richtung aus Grüner Sicht. Vor allem das Verkehrskonzept ist ein Rückfall in Stadtplanung des letzten Jahrhunderts. Die Anbindung an die Neuostheimer Straße bedeutet zusätzliche Flächenversiegelung und Verlust von Baufläche. Und sie verteuert das Wohnen, denn die Umsetzung wird wohl über die Grundstücksverkäufe finanziert werden, weil im Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen. Zudem muss für den Straßenbau der Lärmschutz geöffnet werden, was für zusätzliche Lärmbelastung der Anwohner führt. Der ruhende Verkehr bekommt Parkplätze und Tiefgaragen, statt einer flächensparenden Quartiersgarage. Auch hier fällt die Stadtplanung auf die Lösungen der Vergangenheit zurück.

Statt bezahlbaren Wohnraum, ein vielfältiges Quartier mit echten Lösungen für die Wohnraumnot zu priorisieren, stehen nun Einfamilienhäuser im Fokus – eine teure, flächenintensive Wohnform, die sich immer weniger Menschen leisten können. Ein ökologischer und verkehrspolitischer Rückschritt.

Gerade in Zeiten knapper Kassen ist es schwer nachvollziehbar, warum eine vermeidbare Investition in neue Infrastruktur getätigt werden soll, die dem eigentlichen Ziel – Wohnraum schaffen – nicht dient. Statt die gute ÖPNV-Anbindung Seckenheims zu nutzen und ein autoarmes Quartier zu ermöglichen, wird der motorisierte Individualverkehr gestärkt – entgegen aller Empfehlungen der beteiligten Verkehrsexperten und den Zielen der Mobilitätswende.

Dieses Konzept ignoriert nicht nur die Realität vieler Menschen, sondern auch die Empfehlungen von Fachleuten und die politischen Zielsetzungen, denen wir uns als Stadt längst verpflichtet haben – von Klimaschutz über Flächensparen bis hin zur sozialen Stadtentwicklung.

Als GRÜNE Fraktion tragen wir diese rückwärtsgewandte Entwicklung nicht mit. Wir stehen für eine Stadtplanung, die Verantwortung übernimmt – für die Menschen, das Klima und künftige Generationen.

CDU: Sicherheit in Mannheim

Erfolgreicher Podiumsabend der CDU-Gemeinderatsfraktion

„Sicherheit ist das Fundament, auf dem Freiheit, Lebensqualität und Zusammenhalt in unserer Stadt ruhen.“ so begrüßte Stadträtin Sengül Engelhorn 82 Bürger zur Podiumsdiskussion der CDU-Fraktion zum Thema „Sicherheit in Mannheim.“ Die voll besetzten Stuhlreihen zeigten eindrucksvoll, dass das Thema in der Bevölkerung eine hohe Priorität genießt.

Viele Vertreter der Blaulichtorganisationen anwesend

Stadtrat Lennart Christ hieß neben den Hauptreferenten Andreas Stenger, Präsident des LKA Baden-Württemberg, sowie Sicherheitsbürgermeister Dr. Volker Proffen auch Vertreter der Gewerkschaft der Polizei und zahlreiche Vertreter der Rettungsdienste, der Notfallseelsorge sowie weiterer Blaulichtorganisationen willkommen.

Lagebild und Ermittlungserfolge

In seinem Vortrag skizzierte Andreas Stenger den Alltag des LKA, das jährlich über 10.000 komplexe Ermittlungsverfahren bearbeitet. Er berichtete von Operationen gegen Cyberkriminalität, Drogenringe und mafiöse Strukturen in Mannheim und mahnte: „Wir erleben eine TikTokisierung des Islamismus, Täter sind heute oft unter 18 Jahren radikalisiert.“

Maßnahmenpaket für mehr Sicherheit

Dr. Volker Proffen stellte das neue städtische „Maßnahmenpaket für mehr Sicherheit in Mannheim“ vor. Im Zentrum stehen die Ausweitung der KI-gestützte Videoüberwachung, ein verbessertes Veranstaltungsschutzkonzept sowie die Aufwertung und modernere Ausstattung des Kommunalen Ordnungsdienstes. Proffen erinnerte an den jüngsten Großeinsatz auf der Friesenheimer Insel, bei dem 50 Haupt- und 80 Ehrenamtliche unter sengender Hitze im Einsatz waren und hob das reibungslose Zusammenwirken von Hauptamt und Ehrenamt hervor.

Bürgerbeteiligung und Sauberkeit

Im regen Dialog mit dem Publikum machte eine Anwohnerin aus der Innenstadt auf die Unterführungen am Kurpfalzkreisel und Luisenring aufmerksam, die sie als dunkle, schmutzige „Angsträume“ beschrieb. Stadträtin Engelhorn erklärte: „Sauberkeit und Sicherheit sind zwei Seiten einer Medaille. Das Thema Sauberkeit und Beleuchtung in Unterführungen werden wir als CDU-Fraktion angehen.“

Respekt für Einsatzkräfte

Auf die Frage der Notfallseelsorge zu Angriffen auf Rettungskräfte und Polizisten erklärte Proffen, jeder Übergriff werde konsequent strafrechtlich verfolgt. Er rief die Gesellschaft dazu auf, Respekt und Dankbarkeit gegenüber Helfern sichtbar zu machen. Zur Falschberichterstattung nach der Amokfahrt am Rosenmontag sagte er: „Unzählige Fake News behinderten unsere Arbeit. Es gilt: Erst denken, dann klicken!“

Gemeinsames Engagement als Schlüssel

Sengül Engelhorn und Lennart Christ erklärten übereinstimmend, dass dauerhafte Sicherheit nur durch ein Zusammenspiel von Kommunalverwaltung, der Landespolizei, Blaulichtorganisationen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gewährleistet werden könne. „Angriffe auf Einsatzkräfte – ob verbal oder tätlich – müssen mit aller Macht von Staat und Gesellschaft geächtet werden“, so die beiden CDU-Stadträte abschließend.

SPD: SPD kritisiert geplante Kürzungen des Landes bei der Schulsozialarbeit

Auswirkungen auf Mannheim sollen geprüft werden

Die von der grün-schwarzen Landesregierung geplante Verwaltungsvorschrift zur Schulsozialarbeit droht für Baden-Württembergs Kommunen zum Desaster zu werden – auch Mannheim wäre ab 2026/2027 betroffen.

Die SPD im Mannheimer Gemeinderat hat Bedenken, dass eingeplante Stellen in der Schulsozialarbeit bald auf der Kippe stehen könnten, mit weitreichenden Folgen für Kinder, Jugendliche und Schulen. Die Fraktion hat daher die Prüfung der konkreten Auswirkungen durch die Stadtverwaltung beantragt.

„Was Minister Lucha plant, ist unverantwortlich“, so Reinhold Götz. Künftig sollen unabhängig von Bedarf, Schulgröße oder sozialer Lage nur noch 0,6 Stellen pro Schule gefördert werden – bei Beibehaltung der seit 2012 geltenden niedrigen Pauschale von 16.700 Euro pro Stelle. „Das ist eine Kürzung durch die Hintertür. Schulsozialarbeit ist keine freiwillige Kür, sondern eine Investition in die Bildungsgerechtigkeit.“

„Die Herausforderungen sind groß: soziale Ungleichheit, psychische Belastungen, Gewaltprävention, Integration“, ergänzt Dr. Melanie Seidenglanz. „Statt die Schulsozialarbeit zu stärken, schiebt die Landesregierung den Rückbau an. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass jede Mannheimer Schule auskömmlich mit Schulsozialarbeit ausgestattet wird.“

Stadtrat und Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei betont: „Die SPD hat 2012 durchgesetzt, dass das Land sich zu einem Drittel an der Schulsozialarbeit beteiligt. Dieser Anteil droht nun durch Grüne und CDU auf ein Fünftel zu sinken. Ich fordere den Bestandsschutz für bestehende Angebote und die Rückkehr zur Drittelfinanzierung. Mittelfristig sollten die Kosten komplett vom Land übernommen werden.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.